

Nachruf auf Dr. Dieter Kauß

Der Ortenaukreis trauert um Dr. Dieter Kauß. Der langjährige Kreisarchivar und wissenschaftliche Leiter des Schwarzwälder Freilichtmuseums Vogtsbauernhof verstarb am Ostermontag 2011 im Alter von 69 Jahren. Nachdem er sich, schwer mitgenommen von mehreren Schlaganfällen in den letzten Jahren, körperlich und auch geistig wieder auf einem guten Weg befand, traf die Nachricht von seinem Tod bei den Angehörigen und Freunden letztendlich doch überraschend ein. Die Bewunderung und Verehrung für das Lebenswerk von Dieter Kauß wird bleiben. In ungezählten Schriften, Vorträgen und Forschungsberichten hat der Theologe und Historiker, unermüdlich wie es schien, die Geschichtsschreibung der Region bereichert und viel zum Verständnis der früheren Bevölkerung zwischen Schwarzwald und Vogesen beigetragen. In den Archiven und Bibliotheken, die Kauß angelegt hat, wird man noch lange von seiner umsichtigen und akribischen Arbeit profitieren. Den Kollegen und Fachleuten wird es ein Rätsel bleiben, wie dieses brillante Gedächtnis historische Daten und Zusammenhänge stets abrufbereit parat hatte. Die Menschen, die mit ihm zu hatten, werden vor allem aber einen hochintelligenten und humorvollen Gesprächspartner sowie einen immer höflichen und respektvollen Menschen in Erinnerung behalten.

Geboren wurde Dieter Kauß als Sohn eines Oberlehrers 1941 im badischen Röttenbach bei Neustadt. Nach Abitur und Studium in Freiburg schloss Kauß seine Doktorarbeit über die mittelalterliche Pfarrorganisation in der Ortenau 1970 mit Auszeichnung ab. Seine berufliche Laufbahn führte ihn von einer wissenschaftlichen Assistentenstelle an der Universität Freiburg zur Leitung von Archiv und Museum der Stadt Göppingen, bis er schließlich 1983 vom Ortenaukreis zum Leiter des neugeschaffenen Kreisarchivs und gleichzeitig auch zum wissenschaftlichen Leiter des Schwarzwälder Freilichtmuseums Vogtsbauernhof in Gutach berufen wurde. Bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2002 leitete Kauß diese beiden Institutionen, gewissenhaft bis ins Mark und immer kämpferisch in der Sache, mit Erfolg und Bravour. Die würdigenden Pressestimmen zu seinem Ruhestand bezeichneten ihn als einen Pionier mit zwei Jobs – und hatten sich dabei verrechnet. Denn neben seinen beruflichen Aufgaben meisterte Kauß mehrere Ehrenämter, nicht zuletzt stand er in souveräner Präsidenschaft von 1984 bis 2002 an der Spitze des Historischen Vereins für Mittelbaden, der ihn bei seiner Verabschiedung zum Ehrenpräsidenten ernannte. Dieter Kauß, der aus Zeitmangel, wie er mal scherzhaft erklärte, unverheiratet blieb, stellte seine ganze Kraft und Begeisterung in den Dienst der regionalen Geschichte. Sie steht nun trauernd neben seinen Angehörigen am Grab und weiß, was sie verloren hat.

Thomas Hafen